



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1912**

Gemeinde Esbeck

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)

# Esbeck.



In der Pfarre Esbeck liegen die Gemeinden:

1. Esbeck. Größe: 303 ha; Einwohner: 252 Katholiken.
2. Dedinghausen. Größe: 490 ha; Einwohner: 348 Katholiken,  
12 Evangelische.
3. Rirbeck. Größe: 211 ha; Einwohner: 184 Katholiken.

## Quellen und Literatur.

Pfarrarchiv. — Kirchenbücher seit 1655. — Pfarrchronik. — Archiv auf Schloß Schwarzenraben (ehemals von Hörde'sches Archiv), Akten 56, 57. — Staatsarchiv zu Münster: Patrologist.

Dicht an der alten Paderborner Diöcesangrenze liegt Esbeck (Asbecke, Esbecke)<sup>2</sup> mit einer 1878/79 neu erbauten Severinus-Pfarrkirche, deren Patronat seit 1482 dem Soester Probst zu stand, während sie vor dieser Zeit zur Collation des Pastors zu Erwitte gehörte.<sup>3</sup> Im Güterverzeichnisse des Grafen Ludwig von Arnsberg (1281—1313) wird Esbeck zuerst als Pfarre aufgeführt.<sup>4</sup> Jetzt ist die Pfarrstelle bischöflicher Collation.<sup>5</sup> — Die Vikarie ad St. Barbaram ist 1655 gegründet worden.

Die Familie „von Esbeck“ bekleidete im 15. Jahrhundert zu Eippstadt und Soest hervorragende Aemter.<sup>6</sup> Grundherr in Esbeck war Kloster Abdinghof zu Paderborn, welches 1554 die zwei freien Erbhöfe „Vorchgut“ und „Schlingwormsgut“ dem Rütger von Hörde zu Schwarzenraben in Erbpacht gab.<sup>7</sup>

Häufiger wie der Pfarrort selbst werden die Filialen Dedinghausen und Rirbeck erwähnt. Unter den Ministerialen in der Vergleichungsurkunde zwischen Albert von Störmede und Bischof Otto von Paderborn vom Jahre 1277 wird auch Gosbertus de Dedinghusen aufgeführt und 1311 wird Godfried von Dedenshusen Ritter genannt.<sup>8</sup> Um dieselbe Zeit ist die Familie in Eippstadt ansässig.<sup>9</sup> Auch in Dedinghausen hatte Abdinghof Besitz, der ihm bereits 1182 vom Papst Lucius III. bestätigt

<sup>1</sup> J aus einem Manuskript. (Siehe Seite 45, Anmerkung 2, Familie von Bredenol.)

<sup>2</sup> Der Ort ist oft mit einem untergegangenen Esbeck bei Marsberg verwechselt worden. Vergl. Kampfschulte, Statistif, Seite 135. — Blätter zur näheren Kunde Westfalens V, Seite 50.

<sup>3</sup> Pfarrarchiv Erwitte.

<sup>4</sup> Seibert, Urkunden 551, Seite 112.

<sup>5</sup> Gerlach, Diöcesanrecht, Seite 55.

<sup>6</sup> Vergl. Chroniken der deutschen Städte, Band 21, Seite 5. — Fahne, Westfälische Geschlechter, Seite 159. — Westfälische Siegel, Heft IV, Seite 26 und Tafel 229.

<sup>7</sup> Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Cod. 5.

<sup>8</sup> Seibert, Urkunden 580. — Fahne, Dynasten von Vocholz, Seite 85.

<sup>9</sup> Preuß und Falkmann, Eippische Regesten I, 410.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Eippstadt.

wurde.<sup>1</sup> Mit Gütern zu Dedinghausen waren von den Grafen von Ursberg und vom Kloster Abdinghof belehnt<sup>2</sup> die Herren von Störmede, von Vanen, von Langestraße, von Hörde, Stift Lippstadt. Der Dedinghauser Zehnte stand mit der dortigen Freigrasschaft an der Lippe in Verbindung.<sup>3</sup> Ein Theil der Colonen gehörte zum Vittingsamt Mönninghausen. — Der Altar der Kapelle ad St. Joannen Bapt. in Dedinghausen wurde wie der Severins-Altar der Pfarrkirche am Ausgange des Dreißigjährigen Krieges (1647) neu consecrirt.<sup>4</sup> Die Kapelle ist jetzt abgebrochen.

Der Ministerial Albert von Rixbeck (Rikerswigh, Rickersvic) tritt urkundlich 1156—1177 häufig auf.<sup>5</sup> Die curia Rikersvic nebst dem Zehnten gehörte zu den Freigrasschaftsgütern der Grafschaft Bökensförde, womit 1280 Albert von Störmede vom Grafen von Ursberg belehnt wurde. Später ging das Lehen auf die von Hörde über,<sup>6</sup> die es bis 1603 besaßen, wo der Besitz durch Testament an die von Korf kam. Abgaben in Richerswich bezog 1207 der Convent zu Mariengarden in Köln, der diese 1231 an das Patroklifstift zu Soest abtrat.<sup>7</sup>

## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Esbeck.

### Dorf Esbeck.

4 Kilometer östlich von Lippstadt.

Kirche, katholisch, neu.

3 Glocken mit Inschriften:

1. s. maria ora pro nobis ao . 1768 gegossen durch m . jo . mich . stucky von saarburg bey trier . 0,91 m Durchmesser.

2. qUoD In aUre aUDItIs praeDICate sUPer teCta (1724) matthio 0,80 m Durchmesser.

3. neu.

<sup>1</sup> Erhard, Cod. dipl. II, 431.

<sup>2</sup> Seiberß, Urkunden 551, Seite 112; 1107. — fahne, Dynastien von Bocholz, Seite 100, 104. — Lippische Regesten IV, 2676. — Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Cod. 5.

<sup>3</sup> Seiberß, Urkunden 551, Seite 112. — Archiv auf Schloß Schwarzenraben, Akten 36.

<sup>4</sup> Evelt, Weihbüchse, Seite 120.

<sup>5</sup> Erhard, Cod. dipl., 219, 242, 298 2c.

<sup>6</sup> Seiberß, Urkunden 484 Seite 614; 551 Seite 112; 665 Seite 279; 1107. — fahne, Dynastien von Bocholz, Seite 85, 86.

<sup>7</sup> Westfälisches Urkundenbuch VII, 56, 373.



W aus einem Manuskript. (Siehe Seite 45, Anmerkung 2, Familie von Bredenol.)